

# 20 Jahre Netzwerk Saar



Tach zusammen!

Hier ist er also: der Netzwerkgeburtstagsjubiläumsrundbrief. Ganz schön dick, gell?

Darin findet ihr Skurriles, Nostalgisches und Nachdenkliches, Protokoll-Schnipsel und Mitglieder-Outing, doch ach, ihr werdet vergeblich nach Cartoons suchen. Weil Netzwerk ist jetzt echt zu alt für diesen Kinderkram...

Schön, dass so viele Mitglieder auf unsere "Jägermeister-Frage" geantwortet und uns geschrieben haben, warum sie eigentlich selbige sind (nicht Jägermeister, sondern Mitglieder natürlich). Noch schöner, wenn sich die ein oder der andere nach der Lektüre dazu entschließen würde, mal wieder persönlich bei uns vorbeizuschauen. Die Gremiensitzung ist alle zwei Wochen mittwochs und Vollversammlung ungefähr vier Mal im Jahr... "es muss ein Ruck, blabla..."

Wer spontan von Sehnsucht gepackt wird: Es sind noch Last-Minute-Buchungen für unsere Geburtstagsfeier am 16./17.9.2000 in Steinberg Deckenhardt möglich (please call: 0681-371502).

Herzlichen Dank an alle, die bei diesem Rundbrief geholfen haben und dicke, weiche, duftende Lorbeeren für Manni von Blattlaus für die logistische, moralische und materielle Unterstützung.

Viel Spaß beim Lesen wünschen eure NetzwerkerInnen!

(August 2000)



Initiative für ein saarländisches Netzwerk  
c/o Hans Günter Grever  
Im Heimgarten 14  
Tel.: 0681/398142

6600 Saarbrücken, den 8.4.80

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Freunde!

Über 4.000 Mitglieder umfasst das im Herbst 1978 in Westberlin ins Leben gerufene Netzwerk Selbsthilfe e.V. - Fonds für politische und alternative Projekte.

Die Mitglieder bringen z.Z. monatlich ca. 50.000 DM auf, welche als Darlehen oder Zuschüsse an Kollektive weitergegeben werden. Das können Kollektive sein, die auf der Basis genossenschaftlicher Vorstellungen ihren Lebensunterhalt sichern, mit Gleichgesinnten zusammenarbeiten und außerdem mit dem erwirtschafteten Gewinn wiederum andere Projekte unterstützen; oder es sind solche Kollektive, deren Mitglieder teils Lohnarbeit und teils selbstverwaltete Eigenarbeit betreiben; und schließlich sind es soziale und politische Projekte - häufig Freizeitprojekte genannt - die sich selbst organisiert einem bestimmten Problem ihres Lebenszusammenhanges widmen (z.B. Kinderladen, Stadtteilarbeit usw.).

Nicht jedes x-beliebige Projekt kann aus dem Netzwerk-Fonds schöpfen. Vielmehr müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Ein unterstützenswertes Projekt

- muß eine demokratische Selbstverwaltung praktizieren;
- soll modellhaft alternative Arbeits- und Lebensformen entwickeln und eine Hilfe für Gruppen darstellen, deren Mitglieder aus politischen Gründen ihrer Lebensperspektive beraubt wurden (Berufsverbot), oder die den herrschenden Konsum- und Arbeitsnormen abgeschworen haben, oder die sich aufklärerische und emanzipatorische Ziele gesetzt haben;
- soll mit gleichgerichteten Projekten zusammenarbeiten;
- soll personell Kontinuität und organisatorisch Funktionsfähigkeit versprechen;
- soll in der Regel längerfristig die Chance bieten, sich wirtschaftlich zu tragen.

Mitglied werden im Netzwerk kann jeder, der die genannten Ziele, insbesondere die der Selbstverwaltung und Selbstorganisation von Interessen für sich selbst gelten läßt und für erkämpfenswert erachtet und der dafür bereit ist, einen monatlichen Beitrag zwischen 5,-DM und 30,-DM (und mehr) zu entrichten. Die finanzielle Seite ist notwendig, reicht allein jedoch nicht aus. Vielmehr sollte von der Netzwerk-Initiative eine Motivierung für diejenigen ausgehen, die sich entweder mit der Absicht tragen, ein genossenschaftliches Projekt aus der Taufe zu heben oder an solche, die emanzipatorische politische Arbeit beginnen wollen. Schließlich kann Netzwerk vielleicht ein verbindendes Element der politischen aufgeklärten Individuen und Gruppen werden und entsprechende Initiativen auslösen.

Am 7. März 1980 haben in Saarbrücken knapp 40 Personen an einem ersten Treffen der saarländischen Netzwerk-Initiative teilgenommen. Dabei bestand ein allgemeines Interesse an der Verbreitung des Netzwerk-Gedankens im Saarland sowie an der Gründung eines saarländischen Netzwerk-Fonds.

honde Projekte berichteten über die Praxis und ihre Probleme. n der Ansicht, daß ihre A... erigkeiten bestimmt





# 1980

**was passierte?** Nach über einjähriger Vorarbeit, bei der sich bis zu sechzig Personen zu Informationsveranstaltungen trafen, fand am 11. Oktober die Gründungsversammlung statt. 59 Personen nahmen daran teil.

## 20 Jahre Netzwerk Saar

Der Gedanke an 20 Jahre Selbsthilfe Netzwerk Saar lässt meinen Blick zurückschweifen: 1980 traf sich ein Kern von 10-13 Menschen für die organisatorische Vorbereitung der Bildung eines regionalen Netzes und diskutierte über Vernetzung, Selbstbestimmung und Selbstorganisation, über regionale und überregionale Kontakte und entwickelte konzeptionelle Gedanken. 7 Vollversammlungen fanden 1980 statt, bei der Verabschiedung der Satzung im November und bei der Wahl der 7 Vorstands- und der 13 Beiratsmitglieder im Dezember 1980 waren 69 Mitglieder anwesend.

1979 hatte das "zentrale" Netzwerk in Berlin über 4000 Mitglieder und schlug die Bildung von dezentralen Netzwerken vor. Die Idee, die Bildung einer autonomen Infrastruktur voranzutreiben, in der sich Menschen produktiv, phantasievoll, vielfältig und unter Verwirklichung ihrer direkten Interessen und Bedürfnisse betätigen können, wurde im Saarland aufgegriffen, wobei das große Engagement von Hans-Günter Grewer an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben darf.

Diese Infrastruktur sollte unterstützt werden einerseits durch solidarische Zusammenarbeit und andererseits durch finanzielle Hilfe und kritische Begleitung von Menschen in "etablierten" Berufen.

Die Leitidee von Selbsthilfe Netzwerk Saar für politische Initiativen und alternative Projekte wurde im ersten Faltblatt so formuliert :

Immer mehr Menschen haben den Mut, selbst aktiv zu werden und die Verantwortung dafür zu übernehmen, was in ihrem Lebens- und Arbeitsbereich geschehen soll. Sie warten nicht auf bessere Zeiten oder auf die Initiative der "Zuständigen" sondern schließen sich zu unabhängigen Selbsthilfe-Gruppen zusammen.



Der TOP 1 Sitzung wurde einst abgeschlossen. Wegen der fortgeschrittenen Zeit wurde der TOP 2 auf die nächste Sitzung verlagert.  
Der TOP 2 wurde kurz wie folgt beschlossen. Die nächste Vollversammlung wird am 12.12.80 stattfinden. Es wird dazu schriftlich eingeladen und die Tagesordnung bekanntgegeben. Neben dem vorstehenden TOP 3 werden der Vorstand und der Beirat gewählt werden.  
Aufgrund allgemeiner Zustimmung führt die bisherige Initiativgruppe des Netzwerkes Saar kommissarisch die Geschäfte bis zur Wahl des Vorstandes weiter.  
Gegen 23.30 Uhr wird die Sitzung geschlossen.

Sitzungsleiter

Schriftführer

7 Gründungsmitglieder

Hof Fohrlabs

Hof Fohrlabs

K. Kubus  
L. Kubus

Armin Spittel  
Stephanie Becking

Wolfgang Lohr  
Ingrid Mann

Ulrich Wolter  
Klaus Betz

Saarbrücken, den 22.11.1980

Anlagen:

1 Satzungsanlage

1 Teilnehmerliste

7 Original der verschiedenen Sitzung

Gemeinsam machen sie die Erfahrung: es geht auch anders

Die Ziele wurden damals so formuliert:

Das Netzwerk will:

- Selbstverwaltung und praktische Selbsthilfe im sozialen, kulturellen, ökonomischen, pädagogischen und ökologischen Bereich fördern – in Beruf und Freizeit.
- Dazu beitragen, ein Netz solidarischer Zusammenarbeit aller nicht auf Privatprofit ausgerichteter Gruppen und Personen zu knüpfen, das eine Möglichkeit gibt, selbstbestimmte Lebens- und Arbeitsweise zu beginnen und zu erhalten.
- Mithelfen, Ökonomie nicht mehr nur als Ausbeutung der Menschen und der Natur zu verstehen sondern als gleichwertiges Miteinander der Menschen und der Natur praktizieren zu lernen.





Im Sinne dieser Ziele wurden Unterstützungs- und Förderkriterien entwickelt und Entscheidungsstrukturen geschaffen. Hierbei ist besonders zu betonen, dass das Netzwerk Saar eines der wenigen war (und inzwischen das Einzige ist), bei dem die Mitgliederversammlung über die Vergabe von Mitteln entscheidet.

In den 20 Jahren wurden Projekte und Initiativen aus den verschiedensten Bereichen gefördert:

- Handwerks- und andere Kooperativen
- Bürgerinitiativen
- Ökologieprojekte
- Nachbarschaftshilfen
- Stadtteilprojekte
- Frauenprojekte
- Medien- und Zeitungsprojekte
- Buchläden und Druckereien
- Rechtshilfe
- Pädagogische und wissenschaftliche Projekte
- Soziale und therapeutische Projekte
- Politische Theater- und Musikgruppen
- 3.-Welt-Projekte
- antiimperialistische Projekte
- ...

20 Jahre Netzwerk Saar hat für mich als eines der Gründungsmitglieder und als durchgehender Gremienmitarbeiter natürlich auch eine persönliche Komponente. Betrachte ich die Leitidee von damals mit der Vorstellung *es geht auch anders* und der dahinterstehenden Aufbruchsstimmung und dem Widerstandsgeist gegen die "Zuständigen" und vergleiche es mit der (verbliebenen) Zahl der selbstverwalteten Betriebe im Saarland, mit der sehr geringen Zahl von aktiven Gremienmitarbeitern, mit der mitunter geringen Teilnehmerzahl bei Mitgliederversammlungen, so könnte ich von Diskrepanzerlebnissen im Sinne von nicht-



**SAAR**

### **Gründungsfest**

**NETZWERK SAAR E. V.**

**Abendveranstaltung**

**11. Oktober 1980, 19.00 h**

**Schloßplatz und**

**Kreiskulturhaus**

**Solidaritätsbeitrag:**

**5,— DM**

**Nº 000501**



füllten oder nichterfüllbaren Utopievorstellungen sprechen. Betrachte ich dagegen das Engagement verschiedener Projekte und Initiativen wie z.B. antiimperialistischer Gruppen, die bei Netzwerk Anträge stellen; vergegenwärtige ich mir, dass es zahlreiche Mitglieder gibt, die seit 20 Jahren Mitglied bei Netzwerk sind; spüre ich bei Diskussionen und Antragsbearbeitung, wie die Idee von Selbstbestimmung und von Netzen solidarischer Zusammenarbeit in den verschiedensten Facetten weiterhin lebt, so wird für mich auch nach 20 Jahren die Wichtigkeit der Existenz von Netzwerk Saar deutlich.

Netzwerk wurde als ein ehrenamtlich arbeitender Verein gegründet. Schon früh erkannten wir, dass es günstig sei, ein hauptamtlich besetztes Büro zu schaffen, das inzwischen auf 3 MitarbeiterInnen ausgeweitet werden konnte. Dieses Büro wird über Zuschussmittel hauptsächlich vom Land – zum geringeren Teil von der Stadt – finanziert. Die Zuschüsse fließen für Beratungstätigkeit, die sehr gut und effektiv durchgeführt wird. In einem Artikel im Rundbrief wird darauf genauer eingegangen. Wichtig an dieser Stelle ist es, darauf hinzuweisen, dass die Existenz und die Bezuschussung des Büros keinerlei Auswirkungen auf die inhaltliche Ausrichtung der Förderung und Vernetzung von Projekten und Initiative hatte und hat. Unsere Unabhängigkeit ist uns in allen Bereichen äußerst wichtig.

Unser Ziel, selbstbestimmte Lebens- und Arbeitsweisen zu fördern, gilt nicht nur nach außen, sondern auch innerhalb von Netzwerk selbst. Aus meiner Sicht wurden die Arbeitsweisen innerhalb von Netzwerk immer wieder diesem Ziel angepasst. Dies gilt hinsichtlich Hierarchie, Arbeitszeitgestaltung wie auch bei Fragen der Zusammenarbeit. Nur so ist für mich das gute Arbeits- und Betriebsklima (was nicht heißt, dass es keine Konflikte und Kontroversen gibt) zu erklären. Nicht zuletzt auch wegen der Menschen macht es viel Spaß, im Gremium mitzuarbeiten.

Olaf Fehlhaber





# 1981

**was passierte?** Netzwerk verhandelt erfolgreich mit der Stadt über die Überlassung der Alten Feuerwache für Initiativen. Die ersten "normalen" Vollversammlungen finden statt. Der Verein hat über 100 Mitglieder.

**Zuschüsse:** BI gegen AKWs: 500 • Kinderladen e.V.: 4.280 • AG Spak e.V.: 2.000 • Saarhexe: 880 •

**Darlehen:** Sog. Theater: 500 • Juz Schaumberg: 600 • Buchladen GmbH: 10.000 •



Netzwerkfest im Baerenthal 1996





Heino Betz

Protokoll und Kommentare zur gemeinsamen Netzwerk-Sitzung von Vorstand und Beirat vom 9.9.81 - zur Diskussion über die Vollversammlung vom 28.8.81

- Zu Beginn der Sitzung stellte ich das Problem, einen Vorschlag vorzutragen, einen Vorschlag vorzutragen.

- Kritik am Vorgehen des Beirats, vor allem Herbert's in der VV, was den Kinderladen betrifft. Es wird gefordert, daß man mit einem Urvertrauen oder Grundvertrauen (ich weiß nicht mehr, welcher der beiden Begriffe gebraucht wurde) an die Projekte herangeht und bei der Überprüfung jedes Mißtrauen aus dem Spiel läßt.

Mein Kommentar hierzu:

- Ich kann mit dem Begriff "Ur-" oder "Grundvertrauen" nicht viel anfangen, er ist für mich lediglich Symbol für ein in irgendeiner Weise vorhandenes Harmoniestreben. Ähnlich geht es mir mit dem Begriff "Mißtrauen", wobei dieser Begriff bei mir den Bedeutungen von "Kritikfähigkeit" und "radikalem Infragestellen" erheblich nähersteht als den Begriffen "Gutgläubigkeit" und "Vertrauensseligkeit". Daß die Bewertung dieser Begriffe in unserem Kreis auch stark differieren kann, dürfte klar sein. Mir wäre es wichtig, daß man sich deshalb über die möglichen Inhalte noch einmal unterhält. Im folgenden gehe ich von meinem Verständnis von "Grundvertrauen" aus, wie ich es aus der gelaufenen Diskussion erschlossen habe.
- Mit dem Vorschlag, den Antragstellern ein Grundvertrauen entgegenzubringen, weil sie aus der "Scene" stammen und somit politisch mit uns auf einer Linie liegen, bin ich nicht einverstanden, weil ich darin eine systemtheoretische Prozedur erblicke, die folgendermaßen verfährt und die ich für sehr gefährlich halte: Projekte, die bei Netzwerk Anträge stellen, liegen politisch mit uns auf einer Linie, sonst würden sie gar nicht an uns heranreten. Damit aber entsprechen sie den Kriterien, die Förderungswürdigkeit bescheinigen, womit eine Überprüfung durch den Beirat entfallen kann. Damit wird zum System "Scene" gehörig definiert, wer einen Antrag bei Netzwerk stellt. Per Definition, nämlich durch das Grundvertrauen, stellt sonst niemand Anträge. Damit aber geht unsere radikale Kritikfähigkeit - letztlich auch uns selbst gegenüber - verloren, die meines Erachtens notwendig ist, wenn wir nicht im Status Quo erstarren, sondern uns weiterentwickeln wollen.
- Ich will - auch bei Netzwerk und auch Antragstellern gegenüber - mißtrauisch sein dürfen.

- Es wird einerseits gefordert, daß der Beirat kritische Fragen stellt, andererseits wird Herberts "Ton" als der eines "Gerichtsvollziehers" und die "Haltung" des Beirats als "nun zeigt mal, was ihr zu bieten habt" moniert.

Mein Kommentar hierzu:

- Es handelt sich in beiden Fällen um subjektive Empfindungen, um Bewertungen, die ich und andere, wie sich z.T. schon in der

*Die Anfrage von Olaf Fehlhaber etwas zu meiner 20 jährigen Mitgliedschaft zu schreiben kam etwas plötzlich. Erste Reaktion: Ich bekomme gar nicht mehr zusammen, was damals war.*

*Im Annähern wurde mir deutlich, daß die aktive Zeit bei Netzwerk ein Ergebnis meiner damaligen sozialen Beziehungen war. Eine Möglichkeit, mit Freunden gemeinsam an einer sinnvollen Sache zu arbeiten und politische Ideen weiterzuentwickeln, war Antriebsfeder. Die unterschiedlichsten Fähigkeiten und damit auch professionellen Hintergründe wurden gebraucht und konnten eingebracht werden. Die damals noch etwas unklaren Strukturen, die Suche nach einem gemeinsamen Regelwerk für die Gruppe war spannend. Neben vielen sehr persönlichen Begegnungen sind mir lange Diskussionen in Erinnerung. Schwer war es zu entscheiden, ob denn alle Antragsteller Mitglieder von Netzwerk sein sollten, wieviel Anteile der zur Verfügung stehenden Mittel in verlorene Zuschüsse oder in Darlehen gehen sollten. Was machen wir mit Antragstellern, die nicht zu den sie betreffenden Mitgliederversammlungen kommen. Wie halten wir es mit der Staatsknete. Dies alles stand zur Entscheidung und wurde von der "alten Linken" mit der "neuen Linken" diskutiert. Wir haben damals in Theorie und Praxis viel voneinander gelernt.*

*Ja und heute: Ich bin mutiert zu einem zahlenden Mitglied. Berufliche und vor allem private Veränderungen haben mich meine Schwerpunkte anders setzen lassen. Geblieben sind einige Freundschaften, ein sicheres Wissen darum, daß es Netzwerk weiter geben soll, da es heute mehr denn je um politische Vernetzung und um Unterstützung geht und die Selbstverständlichkeit, mit der jeweils der Mitgliedsbeitrag abgebucht wird. Manchmal lese ich bei einer Tasse Kaffee den Rundbrief und registriere schmunzelnd, daß sich manches immer noch nicht geändert hat, z.B. die Tatsache, daß es Leute gibt die zur Vertretung ihres eigenen Antrages nicht erscheinen.*

**Angela Maurer**





Wer soll gefördert werden?  
Auch ein Dauerthema

...ibt offen bis z...

in Abs...

Protokoll d. Beratung vom 25.3.81

- Inge referiert Punkt 3: Arbeitsformen.
- Sind Organisationsformen gegeben, die eine Aufhebung der Trennung von Hand- und Kopfarbeit tendenziell ermöglichen? Besteht Arbeiterrotation und Kooperation?
  - Erleod: Das hängt mit den Eigentumsverhältnissen zusammen. Manche Verhandlungen können nur die Eigentümer führen (z.B. Bank)
  - Angela: Unterschiedliche Qualifikation als Hindernis, z.B. Arzt und Sozialarbeiter in einem Projekt, oder Lehrling und Meister.
  - Enthält das Projekt im Rahmen kollektiver Selbstverwaltung noch Spielraum für eigenständiges Arbeiten?
  - Zusammenhang mit unterschiedlicher Qualifikation.
  - Wichtig: Wissen weitergeben!
  - Besteht insbesondere Flexibilität der Arbeitszeiten und der Arbeitsorte?
  - Beispiel: Über den Verband linker Buchläden ist ein Ringtausch der Arbeitsorte möglich.
  - Ist das Projekt in soziale und politische Zusammenhänge integriert?
  - Beispiele: Öffentlichkeitsarbeit, die Ideen vom zusammenarbeiten verbreiten, Gruppen Räume zur Verfügung stellen.
  - Wie sind die zwischenmenschlichen Beziehungen? Machen die Mitarbeiter mehr zusammen als nur die Arbeit? Was machen die Leute, wenn einer ausfliept?
  - Beispiel: gemeinsame Arbeitsabspaltungen. Die Förderung Zusammenleben, zusammenarbeiten ist als Kriterium zu hoch.
  - Wird die individuelle Motivation der Mitarbeiter berücksichtigt?
  - Beispiel: Arbeitslose, Aussteiger, Berufsverbotene.
  - Besteht Gleichberechtigung von Mann und Frau?
  - Theoretisch sicher bei allen Projekten.
  - Übernommen werden alle Einzelfragen zur jeweils individuellen Abklärung.

Inge referiert Punkt 7: Öffentlichkeitsarbeit.

- Das Projekt bereit, seine Arbeit, Ziele und Erfahrungen breiteren Öffentlichkeit darzustellen.

Vorstandssitzung, 8.4.81

Stellungnahme

Brokdorf-Fahrt, Ber...

haben und sollte bis spätestens 20...

2.3 Feuerwache. Steffi macht einen Kurzbericht von ca. 3/4 Seite. Einerseits soll darauf eingegangen werden, daß die Stadt die Nutzung der Räume so "verkauft", daß es ermöglicht wird, eine bürgernahe Nutzung von Stadtteilgruppen des Neuwieser-

viertels zu erreichen. Bei dieser Argumentation dürfen wir nicht amschen, da die Stadtteilbezogenheit nicht zutrifft. Andererseits muß die Offenheit gewährleistet sein, daß auch noch später Gruppen in die Nutzung der Räume miteinbezogen werden können. Dabei ist aber auch zu berücksichtigen, was wir machen, wenn die Stadt städtische Behörden wie ein Sanierungsbüro in die Räume setzt.

Bezüglich des Nutzungsvertrages mit der Stadt gibt es 4 Möglichkeiten die momentan geprüft werden:

- alles bleibt offen. Nachteile: man kann schnell herausfliegen und die Haftung ist billig ungeklärt.
  - Netzwerk als Träger mit Verteilerfunktion. Wird von uns und allen Beteiligten abgelehnt.
  - Vertragspartner ist Gremium
  - Trägerverein wie bei Jugendzentren. Dies scheint zumindest bezüglich Haftung die günstigste Form, da der Trägerverein nur mit seinem (nicht vorhandenen) Vermögen haftet, die Mitglieder aber nicht mit ihrem Privat- (oder Vereins-) Vermögen.
- 2.4 Schillerachule

In den Rundbrief sollte hinein, daß eine Solidaritätsadresse an die Besetzer gesandt wurde und daß die Gruppen, die an der Besetzung beteiligt waren, fast alle Mitglieder des Netzwerkes

... Bericht sollte 1/4 Seite "aufen haben"



# 1982

**was passierte?** Bei der Arbeit von Beirat und Vorstand zeigen sich Meinungsverschiedenheiten über den "richtigen" Umgang mit Antragstellern, die Netzwerk bis in die heutige Zeit prägen.

**Zuschüsse:** Saarländische Aufschrei-Aktionsgruppe: 500 • Anti HIAG Aktion: 356 • Veranstaltung B. Nirumand: 400 • Stadtzeitung Saarbrücken: 1.000 • Theater Blaue Maus: 400 •

**Darlehen:** AK Kindergeld und Sozialhilfe: 500 • Theater Blaue Maus: 1.800 • Broschüre "Weltpolitik": 3.200 • Cafe Jonas: 10.000 •

## *Warum der ADFC das Netzwerk braucht*

*Gerade für kleinere Verbände, wie unseren saarländischen Landesverband des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC), unkommerziell, vorwiegend auf ehrenamtlicher Basis und ohne staatliche Förderung arbeitend, ist eine Institution wie das Netzwerk Selbsthilfe Saar nicht wegzudenken. Für arbeitsrechtliche, finanztechnische und ABM-Beratung ist das Netzwerk für uns die erste Adresse, weil wir dort eine hervorragende Kenntnis der Probleme verankert wissen, mit denen Gruppen aus dem Umweltbereich zu kämpfen haben.*

*Finanziell versucht der ADFC auf eigenen Füßen zu stehen, wenngleich der von Netzwerk ins Leben gerufene Sponsorenpool einen stets willkommenen Beitrag zur Finanzierung unserer Arbeit leistet. Deshalb unterstützen wir diese Initiative.*

*Bleibt so erfrischend, kritisch und hilfreich, wie ihr das all die Jahre für uns ward!*

**Thomas Fläschner**

**Landesvorstandssprecher**





Der Traum, zumindest meiner, in Kommune-Strukturen die Idee selbstbestimmten Wohnens und Arbeitens auszuprobieren, für dessen Realisierung stand Netzwerk, und ich war so begeistert, daß ich sofort beitrug und das, was ich nun mal einigermaßen beherrschte, dort einbrachte.

Netzwerk war für mich über acht Jahre so etwas wie eine politische Heimat, der Weg zu einem Ziel, auch wenn es sich herausstellte, daß diese hierarchie-lose Selbstbestimmung beim Arbeiten für den Broterwerb auf die Dauer nicht funktioniert, vielleicht auch gar nicht funktionieren kann.

Es war eine gute Zeit, diese acht Jahre. Und ich wünsche mir und traue es dem Verein auch zu, daß durch seine Arbeit in Form von Beratung und finanzieller Zuwendung wenigstens ein Ansatz dieser Ideen gerettet werden kann. Und ich finde es toll, daß es diesen Verein noch gibt, zum Teil sogar noch mit Mitarbeitern aus der Gründerzeit!

Ich wünsche Euch alles Gute!

**Ulrike Wälder**



Netzwerkseminar in Nunkirchen 1988



# 1983

**was passierte?** Die Zeit der großen Bewegungen erreicht das Saarland und damit auch Netzwerk als Finanzgeber. Erste Erfahrungen mit säumigen Darlehensnehmern werden gemacht.

**Zuschüsse:** Projekt Gedächtnis: 500 • Theater Blaue Maus: 2.600 • Kinderladen e.V.: 3.539 • Informationsstelle Lateinamerika: 560 • Fahrradladen GmbH: 3.000 • BI Startbahn West: 500 • BI Meerwiesertal: 250 • Autobasis De Neve: 3.310 • Aktionsbüro Ramstein: 400 •

**Darlehen:** Autobasis De Neve: 3.000 • Saarhexe: 5.000 • Fahrradladen GmbH: 5.000 • Stadtzeitung Sbr./COD GmbH/Provinzdruck: 7.000



Impressionen aus dem Nauwieser Viertel





## *Von der Bewegung zur Beratung.*

*Euer Aufruf hat mich amüsiert. Ich denke nämlich gerne an die alten Kämpferinnentage zurück. Blockadeaktionen und Nicaragua-Solidarität haben unsere Lebenszusammenhänge zur Zeit der Netzwerkgründung wesentlich geprägt. Auch in meinen späteren ABM-Zusammenhängen, Verein für Frauenbildung und Frauenkultur und FrauenBildenWissen (1989-93), war der Kontakt zu Netzwerk stets gewährleistet und hilfreich.*

*Seit einiger Zeit freue ich mich verstärkt über die exzellente Beratungstätigkeit von Netzwerk, die rasch und unbürokratisch gemacht wird. Da gibt es Tips über mögliche Rechtsformen von Unternehmen, Informationen über Stiftungsrecht und Vereinsgründungen.*

*Aktuell habe ich seit Jahren wieder mal einen Antrag an den Feuerwehrfond gestellt zur Unterstützung der Tagung des Netzwerks zur Frauengeschichte vor Ort, "Miss Marples Schwestern", .... damit der Kontakt zur Bewegung erhalten bleibt.*

**Doris Müller**



Netzwerkfest im Baerenthal 1996



# 1984

**was passierte?** Eine Anfrage der Grünen erreicht uns, ob Netzwerk beim neu eingerichteten Ökofonds mitarbeiten will. Netzwerk hat 140 Mitglieder.

**Zuschüsse:** Nicaragua Komitee: 650 • Aktionsbüro Ramstein: 600 • WUZ pictures: 675 • Initiative Nauwieserfest: 300 • Buchladen GmbH: 5.000

**Darlehen:** DFG/VK Saarbrücken: 500 • Buchladen GmbH: 3.000 • VSJS: 3.000 • Holzbock GmbH: 10.000 •

## Warum ich Netzwerk-Mitglied bin?

*Eingetreten war ich als Studentin damals ziemlich am Anfang, als Netzwerk gegründet war. Es muss wohl an die 20 Jahre her sein. Es war für mich eine Selbstverständlichkeit, weil es mir damals wie heute wichtig war, dass Initiativen und Gruppen, die gegen den Strom schwimmen und deshalb nicht an die staatlichen Förderungen kommen, unterstützt werden. Heute sehe ich - informiert durch die Rundbriefe - dass sich die „Förderempfänger“ geändert haben (weniger Betriebe, mehr politisch oder kulturell arbeitende Gruppen), wobei in meinen Augen das Bedürfnis nach wie vor besteht, diesen Gruppierungen unter die Arme zu greifen. Auch freue ich mich darüber, dass es (immer noch) Menschen gibt, die sich nicht entmutigen lassen und bereit sind, sich zu engagieren.*

*Viele Grüße, bis bald*

**Sabine Kräuter-Stockton**





# 1985

**was passierte?** Auf Antrag gilt ab sofort Rauchverbot bei VV's. Der Arbeitskreis selbstverwalteter Betriebe wird gegründet und nimmt Verhandlungen mit der Landesregierung auf.

**Zuschüsse:** Demo gegen Regierungsbunker Dernau: 500 • Buchladen GmbH: 2.000 • Sauerteig e.V.: 2.500 • AK "Alternativ aus dem Tief": 146 • Sirene: 2.500 •

**Darlehen:** DFG/VK Saarbrücken: 500 • Rentnerinitiative Blumenstrasse: 1.000 • Vegetarisches Restaurant: 2.000 • Sauerteig e.V.: 2.500 • Sirene: 2.600 • Ziegenzucht A. Schäfer: 3.000 • Gartenbau Stürtz: 4.000 • Gutemiene gGmbH: 8.000 •

## NETZWERK SELBSTHILFE

SAARHEXEN  
Alle Funktionen sind  
frei  
6600 Saarbrücken 3  
Tel. 4617/2302222

### NW-Gremiensitzung vom 8.2.84

Anwesende: Dieter W., Raimund K., Hannes H., Klaus A., Teddy H., Ulrike W., Gerd H., Hans Günter G.; als Gäste: Bob Ziegenbalg von der "Maus", Bernd Rausch von "Saarhexe".

Protokoll: Günter

- 1) Bob Ziegenbalg berichtet vom Untergang der "Blauen Maus" und der Neuerstehung der "Maus". Wie bereits geschehen, sichert er die Übernahme der Rückzahlungen von DM 700,- zu. Für die durch NW-Zuschüsse gekauften Gebrauchswerte, die noch alle da sind, will er uns eine Aufstellung machen. Anschließend wird der fehlende Vertrag nachgeholt sowie ein neuer Übergabevertrag erstellt, der gewährleistet, daß die Werte weiterhin NW gehören.
  - 2) Schulden Jonas beim Finanzamt. Die Schulden sind durch einen Scheck von Oskar Lafontaine gedeckt worden. Laut Klaus liegt ein entsprechender Bescheid durchs Finanzamt noch gar nicht vor!!
  - 3) Bernd Rausch von der Saarhexe erläutert die dortige Situation, die zum Zahlungsversumnis geführt hat. Demnach werden momentan Schulden in einer Gesamthöhe von DM 10.000,- ans Copier & Offsetzentrum beglichen. Danach, d.h. ab Juni 1984 werden dann die Rückzahlungen des NW-Darlehens laufen.
- Insgesamt sieht die wirtschaftliche Situation nicht schlecht aus, da sich die verkaufte Auflage zwischen 1500 und 1900 pro Monat bewegt und die Abonnentenzahl auf 150 gestiegen ist. Die Zahlungsschwierigkeiten resultieren demnach einfach daher, daß die Einnahmen durch den ...

## 20 Jahre Netzwerk

20 Jahre ist das her?! Wie die Zeit vergeht. Da kommen komische Gefühle hoch. Gefühle, die damals so frei flogen, fern jeder Begrenzung. Gefühle für Utopien, Gesellschaftsveränderungen. Soviel, wie wir damals bewegen wollten, haben wir nicht geschafft, sowohl im Privaten als auch im Politischen. Aber einiges ist doch wahr geworden, zumindest ein Stückweit. Ich bin sehr froh, dass es Nauwieser 19 gibt und auch das kino achteinhalb. Und damit die Verwirklichung von zwei wichtigen Ideen in meinem Leben (politisch wie privat). Und dazu hat Netzwerk Saar, als Idee, als realer Ratgeber und die Menschen, die es ausmach(t)en, beigetragen. Mit Geld - wenn auch wenig - aber vor allem mit Rat und Tat.

Ein bißchen traurig heute zum Jubiläumsjahr, dass der alte Tatendrang, das Muthaben und Mutmachen ein wenig in den Hintergrund geraten ist. Deswegen wünsche ich Netzwerk nach 20 Jahren neuen Mut, auch Neues anzufangen und viele junge Menschen zu begeistern, so wie es damals bei uns war.

**Ingrid Kraus, kino achteinhalb**



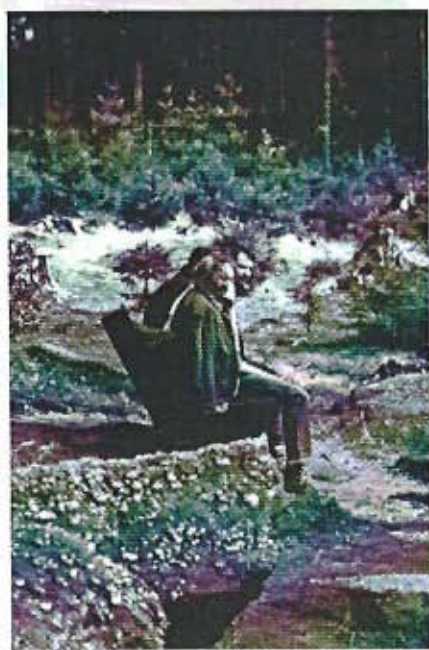
Netzwerkbüro in der Blumenstraße 1986 - 1987







Netzwerkbüro Blumenstraße von innen 1986



Netzwerkausflug in die Vogesen 1987



# 1986

**was passierte?** Netzwerk richtet ab Mai ein hauptamtlich besetztes Büro in der Blumenstraße in Saarbrücken ein. Die Finanzierung der Stelle erfolgt durch das Arbeitsministerium. Noch im Oktober wird eine zweite Stelle (über ABM finanziert) eingerichtet. Neben der Einzelberatung von Projekten soll von den „Hauptamtlichen“ der Aufbau einer Direktkreditvermittlung sowie die Vernetzung bestehender Projekte erfolgen.

Die Zusammenarbeit mit dem Ökofonds funktioniert inzwischen sehr gut, zwei gewählte ProjektvertreterInnen und ein/e NetzwerkerIn arbeiten im fünfköpfigen Vergabeausschuß mit.

Die Verhandlungen mit der Landesregierung über einen Fördertopf Selbstverwaltung gehen weiter.

**Zuschüsse:** Institut für praxisorientierte Bildung e.V.: 685 • BI gegen AKWs: 800 • Anti-WAA-Büro: 500 • Blattlaus Druckerei: 1.000 • Nicaragua Komitee: 500 • Stadtzeitung Saarbrücken: 1.000 • Friedensinitiativen: 600 •

**Darlehen:** Kino in der Feuerwache: 500 • Schäferei Franz: 600 • ÖBW: 1.000 • Blattlaus Druckerei: 2.500 • Streusel Vollkornbäckerei: 5.000 •



Netzwerk-geförderte Brigade im Einsatz in Nicaragua





# Netzwerk Rundbrief

Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V., Rotenbergstr. 33, 6600 Saarbrücken Tel.: 0661/371502

## NETZWERK 2000



2/86

# 1987

**was passierte?** Die Gebäude "Nauwieserstraße 19" werden entdeckt und erste utopische Pläne gesponnen. Netzwerk hat jetzt drei "Hauptamtliche". Diese organisieren u.a. eine "Messe der Möglichkeiten" in der Fordgarage, eine Veranstaltung zur Volkszählung sowie verschiedene Hilfs-Arbeitseinsätze in Projekten, Netzwerk wird mit der Begründung, zinslose Darlehen an selbstverwaltete Betriebe verzerrten den Wettbewerb, die Gemeinnützigkeit entzogen.

**Zuschüsse:** Cafe k: 300 • Städtepartnerschaft Sbr-Diriamba: 500 • Straßentheatertage: 1.156 • Umwelt-und Friedenstage Homburg: 500 • Contraste - Zeitung für Selbstverwaltung: 100 • Initiative Sozialsparschweineerei: 800 • Initiative Volkszählungsboykott: 1.000 • Die Brücke e.V.: 2.000 • Iran Komitee: 1.000 •

**Darlehen:** Straßentheatertage: 344 • Volkszählungsboykott Sbr: 410 • Umwelt-und Friedenstage Homburg: 500 • Cafe k: 700 • Hof M. Schäfer: 1.000 • Notrufgruppe e.V.: 1.000 • Die Brücke e.V.: 1.000 • Feuerdrache e.V.: 2.500 • Hofgemeinschaft Blatt-Eierle: 3.500 • Unicorn Naturwarenhandels GmbH: 10.000

...  
aufgegriffen w...  
andere(r) für NW beim ...

#### 4) Neue Räume

Das jetzige Büro ist gekündigt zum 30.4.87. Neue Räume sind nicht gefunden.

Die angeschauten Objekte kommen entweder nicht in Frage, sind zu teuer, oder - falls von Interesse - meist schnell an andere Mieter vergeben.

Rolf berichtet, daß die Nauwieser 19 von der Stadt gekauft ist und einer "alternativen Nutzung" zugeführt werden soll. Es geht um Vorder-, Hinterhaus plus Hof mit insgesamt ca. 700 m<sup>2</sup> Wohnfläche. Für NW als Büroraum kommt es

z.Z. nicht in Frage, da Rebovierungen von der Dauer eines Jahres anstehen.

Die Stadt hat offenbar keine Mittel zur schnellen Instandsetzung und will es die Mieter in Eigenarbeit gegen billige Miete tun lassen. Rolf hätte Interesse die Belegung des Hauses über NW zu koordinieren. Es erheben sich keine Einwände.

#### 5) Nä. Sitzung in 2 Wochen.

Protokoll 18.2.87





**der buchladen** - Gründungs- und lange Jahre aktives Mitglied - hat im Laufe der Jahre nicht nur fleißig Beiträge an Netzwerk gezahlt, sondern auch kräftig von Netzwerk profitiert.

Auf 12.000 DM beläuft sich unser Beitragsvolumen für die ersten zwanzig Jahre. Dem stehen zwischen 1981 und 1996 gewährte Darlehen in Höhe von 23.000 DM (alle getilgt), sowie Zuschüsse in Höhe von 7.000 DM gegenüber.

Neben diesen direkten 'Geschäften' hat Netzwerk uns mehrfach private Darlehen vermittelt.

Zu erinnern ist in diesem Zusammenhang auch an den 'Topf' der Landesregierung für gewerblich/selbstverwaltete Betriebe, der Anfang der neunziger Jahre auf Betreiben von Netzwerk eingerichtet wurde (aber schnell wieder in der Versenkung verschwand). Jedenfalls war der buchladen der einzige Betrieb, der jemals mit einem Darlehen gefördert wurde: 22.000 DM für den Bau unseres Wintergartens. Netzwerk sei Dank.

Frau und Mann sieht, daß vieles - zumindest so - ohne Netzwerk nicht möglich gewesen wäre. Wir danken Netzwerk für die geleistete Arbeit und wünschen für die nächsten zwanzig Jahre eine erfolgreiche 'Lobby'-Arbeit.

**\*der buchladen**, Försterstr. 14, 66111 Saarbrücken  
Öffnungszeiten: Mo-Fr: 10 - 19 Uhr, Sa: 10 - 14 Uhr  
tel 0681/31171, fax 33814



der buchladen auf der Messe der Möglichkeiten 1987 in der Fordgarage



# 1988

**was passierte?** Das Netzwerkbüro erhält den ersten Computer, nachdem auf mehreren Sitzungen mögliche Auswirkungen auf den Arbeitsalltag diskutiert wurden (u.a. erhalten die MitarbeiterInnen Kündigungsschutz für den Fall, daß sie sich weigern, an diesem Gerät zu arbeiten)

Der "Kultur- und Werkhof Nauwieser 19" wird realisiert. Netzwerk hat die Verhandlungsführung gegenüber Verwaltung, Politik, Banken. Im Oktober beginnen die Bauarbeiten.

Über die Direktkreditvermittlung werden 500.000 DM in sinnvolle Geldanlagen geleitet.

Netzwerk organisiert drei Veranstaltungen mit Pacht & Beltz. Die Mitgliederzahl übersteigt 200.

**Zuschüsse:** Straßentheatertage: 2.000 • Städtepartnerschaft Sbr-Diriamba: 500 • Umwelt-und Friedenstage Homburg: 500 • Nicaragua Brigade: 900 • Bundesweites Frauenhaustreffen: 300 • Verein Berufl. Lernen im Hunsrück e.V.: 2.485 • Kino in der Feuerwache: 2.000 • Aktion 3. Welt Saar: 2.000 • Aktionsgem. gegen Cattenom: 500 •

**Darlehen:** Umwelt-und Friedenstage Homburg: 500 • LAUS e.V.: 7.000 • Nauwieser Copier&Offset: 10.000 • Nauwieser 19 e.V.: 17.500 •

## NETZWERK

präsentiert:

das Spitzenkabarett

### PACHL & BELTZ

(Der wahre Antoni)

(Vorläufiges Frankfurter Fronttheater)

#### "DAS GEHEIMNIS DER AKTENTASCHE"

**Saarouis,** Theater am Ring, am **Samstag, dem 26.11.88**  
(in Zusammenarbeit mit den Kulturen der Stadt Saarouis)  
**Homburg,** neues Jugendzentrum, am **Sonntag, dem 27.11.88**  
**Saarbrücken,** VHS-Zentrum, Am Schloßplatz,  
am **Montag, dem 28.11.88**  
(in Zusammenarbeit mit der VHS, Stadtverband Saarbrücken)

**Beginn:** jeweils 20.00 Uhr  
**Eintritt:** 15,00 DM - fgr Mitglieder: 10,00 DM

**Vorverkauf:**

Saarbrücken: Buchladen Försterstr., Netzwerk, Mutter Erde,  
Binger, Pädast  
Saarlouis: Kulturamt, Brenneisel Naturkost,  
Projektpartnerschaft Delta Welt, Tizart, 19  
Homburg: Jut. Café Obornow, Buchhandlung Melitta Nau,  
Angelbäume Naturkost, Naturhäute Limbach

Eintrittskarte Nr. 000991 \*





### **1. Die unkonventionelle Finanzierung und der beeindruckende Firlefanz von Solidarität**

Netzwerk orientiert sich im Gegensatz zu anderen privaten wie öffentlichen Stellen, bei denen Gelder beantragt werden, zuerst am Inhalt des Antrages und dann an den technischen Modalitäten.

Der monatliche Obulus von vielen wird fokussiert auf einzelne politische und soziale Projekte, auf deren Absicherung bzw. Anschubfinanzierung. Eine Art Versicherung für politisch schlechte Zeiten.

### **2. Das penetrante Nachfragen & der Hang zur Genauigkeit**

Wer einen Antrag stellt, muß sowohl zur Vorbesprechung bei dem Gremium – geiler Name, hört sich monströs an, damit lassen sich bei geschickter Verwendung Leute extrem verblüffen – als auch auf der Vollversammlung auflaufen. Wer dies versäumt, pardon ‚vergißt‘, oder zeitgleich den Geburtstag seines Hundes feiert, hat Pech gehabt und geht definitiv leer aus. Zu recht.

### **3. Die verdeckte staatliche Finanzierung wird hoffähig gemacht**

Viele Leute glauben, dass das bei Netzwerk beantragte Geld blitzblank sauber ist. Denkste. Bei genauerem Hinsehen – das gelegentliche Lesen des Rundbriefes reicht dafür schon aus – ist schnell in Erfahrung zu bringen, dass die zentrale Netzwerkstruktur, also das Büro und die Hauptamtlichen, zur Gänze aus staatlichen Geldern finanziert wird. Der Rest, also die Geldvergebende Vollversammlung und das Einsammeln des Geldes von Leuten, die zwar selbst nichts mehr politisch machen, aber es doch, wenn auch manchmal abstrakt, irgendwie begrüßen, wenn andere dies tun, ist ohne die hauptamtliche Struktur in der aktuellen Form nicht denkbar.

So kommen denn Gruppen in den indirekten Genuß staatlicher Gelder, die ansonsten mit dieser Sphäre der Politik wenig zu tun haben wollen. Ein geschickt von Netzwerk inszenierter politischer Lernprozeß, der greift, bevor es manche kapiert haben. Nicht schlecht.

### **4. Der saarländische Horizont hört am Stadtrand von Saarbrücken auf**

Netzwerk strickt erfolgreich an der gepflegten Legende, wonach das Saarland nur aus Saarbrücken besteht, was je nach Standpunkt gut oder schlecht



fürs Land & die Heimat ist. Das Zerstören dieser inneren Lebensorientierung würde einige Menschen in existentielle Krisen stürzen. Gegen das Anliegen, Treffen auch außerhalb von Saarbrücken stattfinden zu lassen, hat Netzwerk bis auf eine Ausnahme (oder vielleicht doch zwei?) eine beeindruckende Immunität bewiesen. Mal stand der Schnee im besonderen im Weg, dann das Wetter im allgemeinen, dann wurde es vergessen. Nie aber war es Absicht oder gar Selbstzufriedenheit. Darauf darf angestoßen werden. Im Saarland, pardon in Saarbrücken, halten eben alle fest zusammen.

## **5. Hast mal einen Tip für mich?**

Manche gut gemeinte Projektidee ist nach einem Beratungsgespräch bei Netzwerk zerplatzt, ohne Spuren zu hinterlassen. Die Beantwortung der löchern- und bohrenden Fragen bedeutet nicht nur eine große Anstrengung, sondern führt eine(n) nicht selten auf zentrale Schwachpunkte des eben noch bunt schillernden zukünftigen Projektes. Wir haben es schätzen gelernt, die ein oder andere unserer Ideen von Netzwerk auf das betriebswirtschaftliche, juristische und politisch-taktische Umfeld abtasten zu lassen. Geschadet hat es noch nie. Es bewahrte uns vor dem zufriedenen Dämmer Schlaf des Alltags.

## **2 Aufgaben für die nächsten 20 Jahre**

### **1. Bin ich Initiative oder Organisation?**

Bei Netzwerk Versammlungen treffen sich meist strukturell sehr unterschiedlich gestrickte Gruppen und Organisationen. Netzwerk selbst ist längst eine Institution geworden; dies drückt sich aus im Büro, dem Jahresetat von ca. 200.000DM, den drei Hauptamtlichen sowie bei vielen ehemals Netzwerk-Aktiven, die im guten wie im schlechten Sinne angekommen sind. Auf manche der Gelder beantragenden Gruppen trifft dies ebenfalls zu, andere arbeiten dagegen unter viel bescheideneren materiellen Bedingungen. Diese Unterschiede sind weder pauschal gut noch schlecht, nur sollte dieses Spannungsverhältnis zukünftig etwas offener angesprochen werden.

### **2. Endgültig den Olymp der Ehrlichkeit besteigen**

Nicht alle Anträge an Netzwerk benennen exakt die Gesamtfinanzierung der jeweiligen Gruppe oder des beantragten Projektes. Häufig wird am Märchen der selbstlosen, rund um die Uhr für das Gemeinwohl tätigen BürgerInnen, wahlweise auch GenossInnen, gestrickt. Dass viele Gruppen – auch die, von der diese Zeilen stammen – Personalkosten haben, wird gerne verschwiegen und eher selten angegeben. Auch Gruppen, die in staatlich subventionierten Häusern untergebracht sind, erlauben sich gerne den Luxus, dies bei ihren beantragten Projekten unerwähnt zu lassen, zu vergessen oder zu übersehen.





## AKTION 3.WELT Saar

Seit 1990 (oder 1988? – unser Archiv versagt) Mitglied bei Netzwerk Selbsthilfe Saar. Zuletzt wurde im Mai 2000 die Reihe "Heia Safari" gefördert. Thema waren der deutsche Kolonialismus in Afrika und die aktuellen Huldigungen für den Massenmörder und deutschen Kolonialmilitär Paul von Lettow-Vorbeck in seiner Geburtsstadt Saarlouis.



Foto: Bildarchiv AKTION 3.WELT Saar

Protokoll ÖF 30.10.83

### TOP 8: Bericht von der LDK

- Der ÖF nimmt zunächst zur Kenntnis, daß die Partei bei einem evtl. Einzug ins Landesparlament keine Mittel zugunsten des ÖF abführen will. Er behält sich zu geeigneter Zeit entsprechende Schritte vor.
- Die LDK hat eine Satzungsänderung des ÖF verabschiedet, wonach die Ausschußmitglieder zukünftig nicht mehr für eine Amtszeit von einem Jahr, sondern für zwei Jahre gewählt werden.
- Die im Rahmen der LDK zum wiederholten Male unterstellte "Unterwanderung" des ÖF durch Sozialdemokraten wird zur Kenntnis genommen. Da Gerüchte auch durch mehrmaliges Wiederholen nichts an Wahrheitsgehalt hinzugewinnen, wird darauf vertraut, daß derjenige, der diese in die Welt setzt, sich durch sein Tun selbst der Lächerlichkeit preis gibt!

## Wir sind Netzwerk-Mitglied, weil.....

- ♣ uns Niemand einfällt, der,/die so schnell und unbürokratisch in Vereinigungen kompetent berät.
- ♣ pragmatische Hilfe im Projektleben immer wieder existentiell sein kann.
- ♣ wir sonst auch bei allem Scheiss mitmachen.
- ♣ der Netzwerk-Rundbrief Cartoon – Heftchen auf dem Klo ersetzt (es könnten noch mehr sein).
- ♣ es da Geld gibt, wenn es sonst nirgendwo mehr Geld gibt.
- ♣ wir als Büronachbarinnen immer so "nützliche" Weihnachtsgeschenke bekommen (z.B. alte Faxgeräte, singende türkisfarbene Vögelchen u.a.) und wem sollten wir sonst unsere Schokolade und den Apfelstreuselkuchen schenken.

### Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen e.V.



Netzwerkausflug in die Vogesen 1987

Nachdem die Arbeit des Ökofonds Saar zwischen den Jahren 1985 und 1986 zeitweilig völlig erlahmte, da die Bereitschaft zu Engagement und aktiver Mitarbeit im Vergabeausschuss Issar geringer wurde, kam in Mai 1986 wieder ein arbeitsfähiger Vergabeausschuss zustande. Der Vergabeausschuss, der die finanziellen Mittel zur Projektförderung vergibt, setzt sich aus je zwei von der Landesweitgliederversammlung der Grünen sowie von den saarländischen Alternativprojekten gewählten Vertretern zusammen. Darüber hinaus entsendet Netzwerk Saar einen weiteren Vertreter.

Der Ökofonds-Vergabeausschuss hatte in den vergangenen zwölf Monaten (Mai 1986 - April 1987) 52.150 DM für die Projektförderung aus Mitteln der Bundespartei zur Verfügung. Davon wurden in Form eines Zuschusses gefördert:

- fünf Vorhaben im Kultur- und Medienbereich mit insgesamt 12.500 DM
- drei Vorhaben im sozialen Bereich mit insgesamt 5.700 DM
- zwei Vorhaben alternativer Betriebe mit insgesamt 5.600 DM
- vier Vorhaben politischer Initiativen mit insgesamt 3.600 DM
- ein sozialwissenschaftliches Forschungsprojekt mit 1.500 DM.

In Form eines rückzahlbaren Darlehens wurden gefördert:

- zwei Vorhaben im kulturellen Bereich mit insgesamt 3.200 DM
- vier Vorhaben alternativer Betriebe mit insgesamt 3.200 DM
- ein Vorhaben im sozialen Bereich mit insgesamt 1.500 DM

Ökofonds  
Büroschreibweise  
1987





# 1989

**was passierte?** Nauwieser 19 ist in der intensiven Bauphase mit allem, was das heißt: Lärm und Staub im Büro, Schwierigkeiten bei den Bauarbeiten (alles wird teurer und dauert länger). Die ersten Mieter ziehen ein.

Die Stadt Saarbrücken beteiligt sich an der Finanzierung der Stellen, so daß die ABM-Stelle unbefristet weitergeführt werden kann.

Die Landesdelegiertenkonferenz der Grünen Saar meint, der Vergabeausschuss des Ökofonds werde von der Sozialdemokratie unterwandert.

**Zuschüsse:** Malschule Buntspecht: 2.000 • DELAGE e.V.: 1.000 • Straßentheatertage: 2.000 • Antifaschistisches Plenum Saar: 200 • BI gegen AKWs: 500 • Dritte Welt Koordination: 600 • Messe Selbstverwalteter Betriebe: 1.000 • Verein für Frauenbildung und -kultur: 500 • VSJS: 3.000 • Initiative Nauwieserviertel: 500 • Peywand e.V.: 500 • Peru Koordination: 300 •

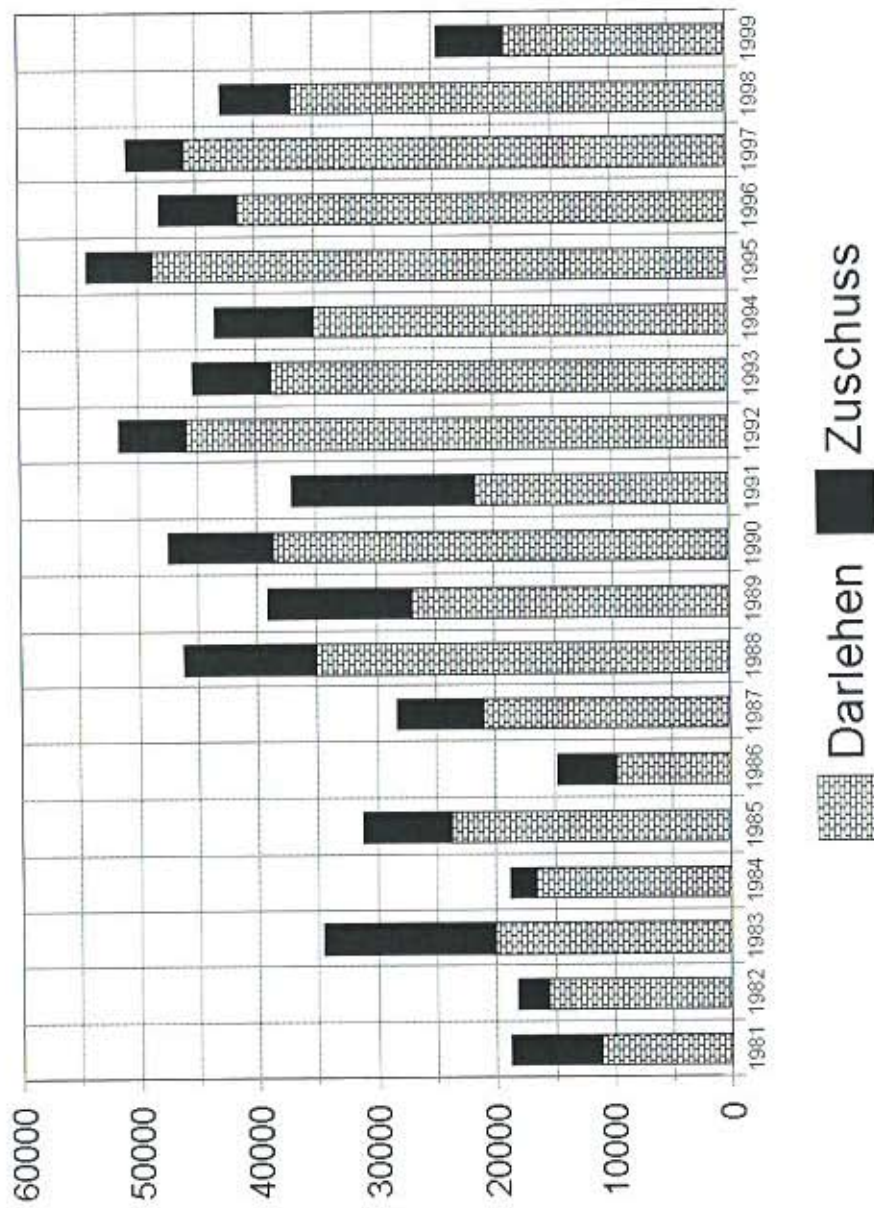
**Darlehen:** Kino 8 1/2: 3.000 • Mutter Erde GbR: 5.000 • Donna Wetter: 5.000 • Naturkostladen Brennessel: 5.000 • Ö & KO Naturwaren GbR: 9.000 •



Stand Selbstverwaltete Betriebe auf der "Welt der Familie"



# Netzwerkförderung





*Damals, Mitte der 80-er Jahre, hieß die SOMMER SZENE noch Straßentheatertage. Damals, als nicht das proklamierte heterogene Publikum, sondern die Alternativszene die Mehrheit der Festivalzuschauer ausmachte - da war NETZWERK eine wichtige Anlaufstation für uns - nicht nur ideologisch, auch finanziell.*

*Heute, 16 Jahre später, hat die SOMMER SZENE die Zuschauerstruktur, die sie immer proklamierte. "Ein bunt gemischtes Publikum sämtlicher Altersgruppen und jedweder Herkunft, geeint durch die Neugier und die Lust auf Besonderes", schrieb die Saarbrücker Zeitung 1999, und erklärte uns zum "demokratischsten aller saarländischen Festivals".*

*Im Laufe der letzten 16 Jahre haben wir eine „alternative“ Idee verwirklicht: Kultur für alle. NETZWERK war dabei immer ein unentbehrlicher Ansprechpartner und wird auch weiterhin eine wichtige Anlaufstation sein - auch guter Rat ist eine gute Tat.*

*Never forget where you come from!*

**Charlie Bick**

**Marion Künster**



Netzwerkseminar in Nunkirchen 1988

# 1990

**was passierte?** Nauwieser 19 feiert offizielle Fertigstellung ( obwohl noch bis ins nächste Jahr weitergebaut wird).

**Zuschüsse:** AK gegen Atomtransporte: 500 • Peywand e.V.: 2.500 • Kinowerkstatt St. Ingbert: 2.500 • Pfalzforum: 2.000 • Wechselwirkung: 1.000 • Stadtzeitung Saarbrücken: 500 •

**Darlehen:** Gruppe Kurdischer Studenten: 500 • Kinowerkstatt St. Ingbert: 1.500 • Peywand e.V.: 2.500 • Medienwerkstatt Saar e.V.: 5.000 • Ohrwurm Kinderhörspiele GbR: 5.000 • Die Brücke e.V.: 7.000 • Blattlaus Druckerei: 7.000 • Nauwieser 19 e.V.: 10.000 •



Führung durchs neue Büro in der Nauwieserstraße 1990





# 1991

**was passierte?** Beteiligung an VV'S nimmt ab, Netzwerk Soziokultur wird gegründet, um die Vorteile einer gemeinnützigen Organisation ausnutzen zu können. Versuch, eine Car-Sharing Initiative aufzubauen. Netzwerk initiiert die Initiative "Stop den Rassismus", um überparteiliche Aktivitäten gegen Ausländerfeindlichkeit zu koordinieren.

Auf der Landesdelegiertenkonferenz der Grünen soll eine Satzungsänderung des Ökofonds beschlossen werden, nach der die ProjektevertreterInnen von den Grünen bestätigt werden müssen. Es kommt zu heftigen Vorwürfen von Seiten der GRünen an der bisherigen Vergabepaxis des Ökofonds. Die bis dato aktiven VertreterInnen von Grünen und Projekten im Vergabeausschuss legen ihr Amt nieder.

**Zuschüsse:** Payam e.V.: 500 • Payam e.V.: 439 • NW Soziokultur: 5.000 • Graue Panther Sbr: 1.752 • Saarländisches Filmbüro e.V.: 2.000 • Info-Büro Saarbrücken: 1.000 • Multikulturelles Zentrum Trier: 1.150 • Bündnis gegen Rassismus: 1.000 • Frau e.V.: 946 • Fahrradinitiative Saar: 250 • Autonomes Zentrum Brauerstrasse: 1.500 •

**Darlehen:** Payam e.V.: 550 • Obstbau Langguth&Wagner: 5.000 • Betriebshof Saarlouis: 6.000 • Nauwieser 19 e.V.: 10.000 •

## *Warum ich Mitglied bin?*

*...weil ich dachte, wenn nach Reinhard Klimmt noch ein weiterer SPD-Abgeordneter Mitglied wird, könnte sich die Zahl der SPD-wählenden Netzwerkmitglieder verdoppeln. Die Landtagswahlen wären damit gewonnen (heute will ich lieber gar nicht wissen, wer alles nicht wählen war).*

*...weil mich Rolf Laueremann gefragt hat. Ein guter Bekannter vom Verband der Kaninchenzüchter hatte mich auch gefragt. Da bin ich aber nicht Mitglied. Also muss es noch einen weiteren Grund geben:*

*...weil ich manchmal altmodisch bin. Die rund 150 Jahre alte Idee vom selbstbestimmten und gemeinsamen Arbeiten fasziniert mich immer noch.*

Viele Grüße

**Peter Gillo, MdL**



# 1992

**was passierte?** Günter hört nach fünf hauptamtlichen Jahren auf. Ricki fängt am 1.7. an. Die Grünen sind nun der Meinung, dass "bei der Vergabe Grüner Gelder auch die Partei selbst ein Mitspracherecht" benötigt. Eine neue Satzung wird verabschiedet, die Netzwerk eine Alibifunktion zuweist, worauf hin wir unsere Mitarbeit im Vergabeausschuss aufkündigen.

"Klassische" selbstverwaltete Projekte werden rar. Das Beratungsangebot des Büros richtet sich deshalb nunmehr an "selbstorganisierte" Träger, die sich durch "flache" Hierarchien auszeichnen.

Da sich die ABM-Situation für kleine Träger dramatisch verschlechtert, gründet Netzwerk eine Arbeitsgruppe "Eiszeit".

**Zuschüsse:** Stadtzeitung Saarbrücken: 2.500 • Peter Weiss-Reihe: 1.000 • Tag der Erde Sbr: 500 • Bündnis gegen Weltwirtschaftsgipfel: 1.000 • Graswurzelrevolution: 200 • Filmwerkstatt sibirische Völker: 400 •

**Darlehen:** Initiative Auto-Teilen: 600 • Filmwerkstatt sibirische Völker: 600 • Donna Wetter: 1.000 • Kino 8 ½: 2.000 • Stadtzeitung Saarbrücken: 2.500 • Miteinander-Füreinander e.V.: 3.000 • Saarländisches Filmbüro e.V.: 4.800 • Kuhn, Weber & Zurek: 6.000 • Ohrwurm Kinderhörspiele GbR: 7.500 • Kino 8 ½: 8.000 • Möbelwerkstatt GmbH: 10.000 •

*Der Verein für Frauenbildung und Frauenkultur ist seit Juni 1989 Mitglied bei Netzwerk, weil..... Dank Netzwerk schafften wir für den Verein einen problemlosen Einstieg in eine mehrjährige ABM-Geschichte. Denn die Hürden von Gehaltsanforderungen, -abrechnungen, richtiger Buchführung, Verwaltung und anderem bürokratischen Neuland schienen uns Laien unüberwindbar. Netzwerk hat uns in den Räumlichkeiten der Dellengartenstr. 14 ermutigt und unterstützt und stets mit Rat und Tat zur Seite gestanden.*

*Der Verein für Frauenbildung und Frauenkultur hat danach gemeinsam mit der Frauenbibliothek, dem Technologie-Beratungszentrum für Frauen und der Gesellschaft für berufliche Frauenförderung unter dem Dachverband FrauenBildenWissen das „Frauenprojektehaus Kaiserstr. 8“ konzipiert und*





bezogen, und wieder gaben uns die Mitarbeiterinnen von Netzwerk entscheidende Starthilfen für die Bewältigung dieses nun ungleich größeren Projekts.

Wir engagierten uns deshalb (1993) mit Elan in der Redaktionsgruppe „Eiszeit“, um in dem Artikel „Vom Prototyp zum Auslaufmodell“ des Buches „Der ultimative Führer durch die saarländische Projektlandschaft“ die Vielfalt der bisher entstandenen (ABM-) Frauenprojekte sichtbar zu machen und eine öffentliche Finanzierung „gesellschaftspolitisch unverzichtbarer Frauenarbeit“ (Eiszeitreader S. 93 ff.) einzufordern.

2000, anlässlich des Geburtstags von Netzwerk, beim Durchblättern alter Unterlagen, ist mir allerdings eine „Schwäche“, von Netzwerk, die vorallem seine Stärke ist, aufgefallen. Viele Frauen erinnern sich mit Begeisterung z.B. an das Spektakel der ersten Frauendampferfahrt „Wir sind auf dem richtigen Dampfer“ von Saarbrücken nach Saargemünd. Netzwerk war eine der ersten Unterstützer dieser grenzüberschreitenden Aktion. Ebenso war Netzwerk dabei zu den Veranstaltungsreihen „Frauen im Knast“ und „§ 218“. Doch nirgendwo zeugt eine dickleibige Akte davon. Nicht vorhandener Schriftkram und Bürokratie lassen die Arbeit von Netzwerk hoffentlich nicht so bald in Vergessenheit geraten. Oral History machts möglich!

**Doris Müller**

**Verein für Frauenbildung und Frauenkultur**



Der EISZEIT-Reader wird Vertretern der Landespolitik übergeben



Hallo Ihr Netzwerker,

herzlichen Glückwunsch zum 20. Geburtstag!

Gutes setzt sich halt durch und bleibt bestehen - auch im 21. Jahrhundert.

In diesem Sinne - macht weiter so!

Viele Grüsse sendet Euch

**Euer Manfred (von HORIZONT-Outdoor)**

### Netzwerk – das Original

Ich bin Netzwerkmitglied, weil ich das Original den Kopien vorziehe. Zugegeben, heutzutage ist es schwer, das Original überhaupt zu finden. Wofür hat man Suchmaschinen, wird sich wohl so manche denken und erwartungsvoll den Schlüsselbegriff in eine solche eingeben. Altavista beschert auch prompt 827.285 (in Worten: achthundertsiebenundzwanzigtausend zweihundertfünf- undachtzig) Treffer zum Begriff „Netzwerk“. Alle Menschen werden Brüder (und Schwestern) könnte man folgern, denn sie schließen sich zu mannigfaltigen Netzwerken zusammen, zur Arbeitsgemeinschaft Papageien-Netzwerk etwa, oder zum NudZ – dem Netzwerk unabhängiger deutscher Zaunbauer, ganz zu schweigen von NEPOMUK, dem Netzwerk für Populärmusik in der Kirche. Aber, Hand aufs Herz, schon mal versucht beim Papageien-Netzwerk ein zinsloses Darlehen für den Umbau Ihres Naturkostladens zu bekommen? (Ach, die konnten nur nachplappern?) Oder beim Netzwerk unabhängiger deutscher Zaunbauer einen Zuschuss für die Demo gegen die Abschiebung kurdischer Flüchtlinge? (Soso, die haben Sie gar nicht erst reingelassen?) Und NEPOMUK? Süß, oder? Halleluja, aber davon können Sie die Druckkosten für Ihre Plakate auch nicht bezahlen.

Also ich jedenfalls bin Mitglied beim einzig wahren, echten, guten und originalen Netzwerk. Und auch solche U-Boote, wie der „Geschäftsbereich Internetproviding der Bourgeois Unternehmensgruppe“ (<http://www.netzwerk-saar.de>) können mich nicht verwirren, denn eins weiß ich sicher: Netzwerk existiert, wenn auch nicht virtuell, so doch ganz real und zuweilen hat das ja auch was für sich.

**Svenja Becker**





# 1993

**was passierte?** Netzwerk koordiniert Saarbrücker "Freie Kulturszene", um eine Verbesserung ihrer Förderung zu erreichen und übernimmt gegenüber der Stadt eine Moderatorenrolle.

Der "ultimative Führer durch die saarländische Projektlandschaft" wird von der Redaktionsgruppe Eiszeit herausgegeben, er informiert über die Situation saarl. Träger.

**Zuschüsse:** Sauerteig e.V.: 1.300 • Antirassistisches Notruftelefon: 1.000 • Kurdischer Kulturverein Sbr: 2.000 • Aktion 3. Welt Saar: 2.000 • Tag der Erde Sbr: 200 •

**Darlehen:** Peywand e.V.: 500 • VSJS: 1.000 • Ö & Ko Naturwaren GbR: 3.000 • Sauerteig e.V.: 4.700 • Hofgemeinschaft Hochscheid: 5.000 • Aktion 3. Welt Saar: 6.000 • Mutter Erde GbR: 8.600 • Kino 8 ½: 10.000 •



Buchvorstellung "Der Rosche" 1994

*Ich bin Netzwerk-Mitglied, weil ich finde, dass in Zeiten weltweiter Globalisierung (basis-)demokratische Strukturen wichtiger denn je sind ...*

**Petra Messinger**



## Hanf und Netzwerk

Überraschend boomte Mitte der 90er Jahre in den Medien ein Thema, bei dem es sich um eine Pflanze ging, welche jahrzehntelang als "Droge" geächtet wurde. Kurz gesagt, es drehte sich scheinbar alles um Cannabis, Haschisch oder, auf gut Deutsch: um Hanf. Das beim Verlag 2001 verlegte Buch "Die Wiederentdeckung der Nutzpflanze Hanf" avancierte gerade zum Öko-Bestseller des Jahrzehnts. Eine gleichlautende Hanfinitiative entstand in Saarbrücken und organisierte eine Reihe von Veranstaltungen zu den Themen Recht, Medizin, Rohstoff usw.. Dabei erschöpfte sich deren Engagement nicht in der reinen Kritik an der Drogenpolitik, sondern versuchte, auf das wirtschaftliche Potential des Rohstoffs Hanf hinzuweisen, wenn er doch nur angebaut werden dürfte. Die Gründung einer Gesellschaft für nachwachsende Rohstoffe e.V. war die logische Konsequenz.

Von Anfang an unterstützte Netzwerk die vielfältigen Initiativen finanziell und ideell, zuletzt im Mai 2000 mit der Beteiligung an einem Rechtshilfefond, der es Patienten erlaubt, Anträge auf straffreie Medikamentierung mit Hanf bei den zuständigen Behörden stellen zu dürfen. Dass die Frage nach der Nutzung von Hanf und anderen nachwachsenden Rohstoffen inzwischen auch im Saarland stark diskutiert wird, daran hat Netzwerk - immer am Puls der Zeit - eine dicke Aktie erworben.

## Gesellschaft für nachwachsende Rohstoffe e.V.

**Vermerk über ein Gespräch mit Vertretern der GRÜNEN - Saar Hubert Ufrich und Rüdiger Schneidewind anwesend von NETZWERK: Olaf, Anette, Antonia, Svenja, Hannes, Illi**

**am 4. Oktober 1994**

Anlaß: die bevorstehendem Landtags- und Bundestagswahlen

### **I. Ökofonds**

Über die aktuelle Situation des Ökofonds zeigten sich beide Grünen-Vorteiler wenig informiert. Ablehnende Bescheide an antragstellende Projekte könnten ihrer Meinung nach mit knapp bemessenen Mitteln zusammenhängen. Ob es eine/n Projektvertreter/in gibt und wie er/sie gewählt wurde, wissen sie nicht, da beide in der letzten Zeit wenig mit Ökofonds zu tun hatten. Ansprechpartner sei Dörr. Dem Ansinnen von NETZWERK, aus Gründen der Transparenz und Unzufriedenheit mit der derzeitigen Vergabesituation wieder im Ökofonds mitzuarbeiten, stehen sie positiv gegenüber. Auch gegen unseren Vorschlag, daß NETZWERK die Wahl des/r Projektvertreter/in organisiert, haben beide keine Einwände. Eine Bestätigung durch die Landesdelegiertenkonferenz (LDK) sei aber nun in der Satzung verankert und somit nicht einfach durch den Vorstand auszuhebeln - die Bestätigung sei ihrer Ansicht nach aber problemlos zu erhalten. (Ausnahmen zugegeben, wie z.B. „Inpersonen“ wie Paul Herrig...). Eine LDK ist für dieses Jahr nicht mehr vorgesehen. Vereinbarung: ein Gespräch zwischen NETZWERK und Ökofonds soll alles weitere regeln (Einladung zu Ökofonds-Sitzung).





# 1994

**was passierte?** Wir erhalten für unseren „engagierten, kritischen, konstruktiven und streitkulturellen Einsatz in Saarbrücken“ ein BÜGELEISEN von der SPD-Stadtratsfraktion.

Netzwerk nimmt noch einmal Kontakt zu dem Grünen Ökofonds auf, da Projekte dort keinerlei Reaktionen auf Anfragen erhalten.

**Zuschüsse:** Antifaschistische Nachrichten Saar: 1.500 • LAUS e.V.: 1.000 • ADFC: 500 • Bosnien-Veranstaltung: 500 • Medienwerkstatt Saar e.V.: 1.400 • Die Brücke e.V.: 2.000 • Chinatown e.V.: 1.000 • IGU Umweltschutz Bexbach: 500 •

**Darlehen:** basis: 600 • Stadtzeitung Saarbrücken: 650 • LesbenNest Saar: 750 • Cafe k: 1.000 • BI Müllvermeidung: 1.640 • Inst. fächerüberg. Studierens e.V.: 1.650 • Buchprojekt „Der Rosche“: 4.700 • Radfahrer-Broschüre: 6.000 • Radwander-Verzeichnis: 8.000 • Blattlaus Druckerei: 10.000

*Wir sind drin - nicht nur im Internet, sondern auch im Netzwerk! Und das nicht ohne Grund: Die Zeiten sind für die kleinen Träger wie den DAJC alles andere als rosig, und da ist Vernetzung ein Teil des Überlebenstrainings. Ihr habt euch den neuen Anforderungen gestellt und das „networking“ auf die Höhe der Zeit gebracht. Ihr seid am Puls der Arbeitsmarktpolitik, habt uns in den kniffligen Fragen des Vereinsrechts Lösungen angeboten, auch von euren Fortbildungen haben wir profitiert. Der Sponsorenpool ist euer Kind - ohne euren unermüdlichen Einsatz wäre noch kaum eine Mark in der Kasse. Gerne werden wir mithelfen, die Fäden des Netzwerks weiterzuspinnen - auf dass auch in Zukunft keiner durch die Maschen fällt!*

**Veronika Kabis-Alamba,**  
Deutsch-Ausländischer  
JugendClub



Unser Finanz-, Steuer- und Politberater Rolf bat uns um einen Kommentar, warum wir Mitglied in Netzwerk-Saar sind. OK, plaudern wir mal aus dem Nähkästchen. Das kam so, vor nicht allzu langer Zeit im Nauwieser Viertel:

Beim Sprühen von Parolen, die niemanden interessierten, trafen wir Pokémon und seinen drei Jahre alten Bruder Teletubbi, der seit zwei Jahren Aufsichtsratsvorsitzender einer Internetfirma war und gerade durchstartete beim Gang an die Börse.

- Ey, wie stehen die Aktien? Der Investmentfond? Das Bankkonto in Luxemburg?

Wie, habt ihr nicht? Ja mein Gott, von was lebt Ihr denn?

- Geld ist nicht alles. Hauptsache, auf der richtigen Seite. Das Herz schlägt doch links, und nicht an der Börse.

- Gönnst euch was: Werdet Mitglied bei Netzwerk-Saar...euer Finanzier im Zeitalter der politischen Unwägbarkeiten. Da weiß man was man hat...

- Netzwerk, issn das?

- Ey Mann, voll cool ist das: Nichts ist unmöglich: Jetzt, heute, hier im Internet-Talkshow-Big Brother-T-Aktien-IT-Rave and hipp und hopp-Zeitalter. Weil wir es uns wert sind, weil die von Ford was tun. Yeah! Do You Yahoo 4 You?

Oder immer noch leicht angegammelte, schmockige Altlinke. Nix kapiert wies läuft, jetzt? Ey Mann, Globalisierung Mann, das wird doch nix mit Marx und so. Und wie langweilig. Kein Fun, kein Sex, völlig untaff, immer noch die Frisur aus den 80ern, immer noch die Schiene hoch die nieder mit oder was?

Also Jungs und Mädels, die Politik ist halt euer Ding, aber da muß es besser werden, peppiger und so, Revolution-Parade eben. Von wegen richtige Seite: Kommt auf die bessere Seite, kommt zu Netzwerk-Saar!

Ja, und dann wurden wir Mitglied bei Netzwerk und haben seitdem Computer, können im Internet surfen und Moorhühner jagen. Unse-re Parolen interessieren zwar immer noch kein Schwein, aber basis ist auf der Höhe der Zeit, Mann ey!





# 1995

**was passierte?** Netzwerk beteiligt sich an der Tagung Lokale Ökonomie und nachhaltige Entwicklung in NRW, Ricki verlässt uns und geht nach Berlin, Antje kommt aus Wiesbaden, auf den Vollversammlungen soll wieder mehr inhaltlich diskutiert werden, Netzwerk feiert seinen 15 Geburtstag mit einem rauschenden Fest in Baerenthal, Nauwieser 19 wird 5 Jahre und Netzwerk veranstaltet die Schnitzeljagd durch den Hof,

**Zuschüsse:** Lautsprecheranlage: 3.063 • AK Zeitprobleme: 500 • Aktionskomitee M. Abu-Jamal: 1.000 • TSV Dostluk: 1.000 • Aktionskreis gegen Atomwaffentests: 800 •

**Darlehen:** AK Zeitprobleme: 1.000 • Cafe k: 4.100 • Zukunftswerkstatt Saar e.V.: 3.500 • Behrang e.V.: 4.170 • Zuflucht e.V.: 4.200 • VSJS: 5.000 • VORJU Lebach e.V.: 5.000 • Kino 8 ½: 8.000 • Nauwieser 19 e.V.: 14.000

*Ein offenes Netzwerk - antirassistisch und basisorientiert - da haben wir uns gleich heimisch geföhlt.*

*Da auch wir nicht allein von Luft und Liebe leben können, durften wir uns so manches Mal durch die Finanzspritzen von Netzwerk und dem Sponsorenpool wieder aufrichten.*

*laf , Verband binationaler Familien und Partnerschaften e.V.*



Netzwerkfest im Baerenthal 1996



Sie haben mich immer wieder überzeugt: die engagierten Streiter der Aktion Dritte Welt Saar, die jungen Aktivisten der Anti-Fa, die Kämpfer der links-alternativen Gründerszene. Treffen konnte ich sie bei den abendlichen Gremiensitzungen oder den Vollversammlungen in der Nauwieser 19. Spannend war es immer: ging es nun um den Zuschuss für eine Fahrraddemo oder darum, einem angeschlagenen Theaterprojekt mit einem Darlehn wieder auf die Bretter zu helfen. Allein die Motivation und Begeisterung der Leute für ihre Sache lassen die Stunden bei Netzwerk für mich immer zu einem Gewinn werden. Die Beharrlichkeit und das Eintreten für ihre Idee zu erleben, gegen alle aktuellen Trends, ist unglaublich aufbauend. Als Gremiumsmitglied fällt es da häufig schwer zu entscheiden, wer wieviel bekommen soll. Und wenn dann ein Projekt zu platzen droht, macht sich nicht nur bei den Antragstellern Frust und Trauer breit. Oft habe ich in den vergangenen vier Jahren mit dem Gedanken gespielt, meine Arbeit bei Netzwerk ruhen zu lassen. Aber es geht irgendwie nicht - genau aus den oben beschriebenen Gründen. Hinzu kommen die immer anregenden Debatten mit der Büro Crew. Da wird reichlich positive Energie freigesetzt und auf die möchte ich nicht mehr verzichten - man(n)/frau muss es einfach miterleben!  
Gegen angepassten öden Alltagsrott helfen weitere 20 kraftvolle gemeinsame Netzwerkjahre.

Euer Axel.

Betr.: Ökofonds Saar  
Schreiben v. 04.06.93

Lieber Rolf Lauermann!

Vielen Dank für Deinen Brief vom 04.06.92!  
Da wir am 17.06.92 anlässlich unserer Landesvorstandssitzung Gelegenheit hatten, über die Problematik zu reden, die im Zusammenhang mit dem Ökofonds entstanden ist, möchte ich nochmals betonen, daß die längere "Arbeitspause" nicht von uns, d.h. dem neuen Landesvorstand, verschuldet wurde!

Es liegt auch nicht in unserem Interesse, den Öko-Fonds - wie uns böswillig unterstellt wurde - sterben zu lassen! Wir müssen jedoch ein Modell finden, welches zukünftig bei der Vergabe GRÜNER Gelder auch der Partei selbst ein Mitspracherecht sichert, wobei ich nicht der Meinung bin, daß dieses Ansinnen undemokratisch oder gar anmaßend wäre!

Wie besprochen, werden wir den Landeshauptausschuß am : 03.07.92 darüber befinden lassen und gehen davon aus, daß bis zur Landesdelegiertenkonferenz im September zumindest eine Übergangsregelung gefunden werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Hubert Ullrich  
Landesvorstand





# 1996

**was passierte?** Illi bekommt unbezahlten Sonderurlaub für ihre 3 Monate in der Provence, ab sofort müssen AntragstellerInnen Netzwerkmitglied sein, der Sponsorenpool Saar wird offiziell vorgestellt, Rolf ist 10 Jahre bei Netzwerk beschäftigt und alle verschlafen das Jubiläum...

Bei einem Treffen mit dem Grünen Landesvorstand kommt es wieder zu keiner Lösung, der Netzwerk zustimmen kann.

**Zuschüsse:** Komitee Solidarität heißt Widerstand: 1.150 • Aktion 3. Welt Saar: 1.000 • Aktionskomitee M. Abu-Jamal: 1.000 • Infoladen Trier: 1.500 • Antifaschistische Initiative Saar: 1.000 • basis: 1.000 •

**Darlehen:** basis: 500 • Aktionskomitee M. Abu-Jamal: 1.700 • Aktion 3. Welt Saar: 3.000 • Saarländisches Filmbüro e.V.: 5.000 • Buchhandlung Rote Zora: 10.000 • Buchladen GmbH: 10.000 • Multikulturelles Zentrum Trier: 11.250 •

*wir sind Mitglied bei Netzwerk, weil wir glauben, daß gerade für kleine Einrichtungen eine Vernetzung existentiell notwendig ist.*

**Familien- und Nachbarschaftszentrum Neunkirchen**



## *Liebe Leute vom Netzwerk!*

*Der Selbstverwaltete Betriebshof ist ein Kultur und Kommunikationszentrum, welches seit über 10 Jahren besteht. Bereits so lange gibt es auch eine Zusammenarbeit mit dem Netzwerk e.V. in der Saarbrücker Nauwieserstraße. Dies einmal deshalb, weil Netzwerk dank einem qualifizierten Stab von MitarbeiterInnen über umfangreiche organisatorische Erfahrung verfügt, die dort abgerufen werden können und zudem entstehen nicht unerhebliche Synergieeffekte durch die übrigen im Netzwerk zusammengeschlossenen Initiativen und Organisationen. Dies schafft Voraussetzungen für gemeinsame Veranstaltungen und den Austausch von Ideen und Erfahrungen.*

*Zudem betreibt Netzwerk eine permanente Information aller Mitglieder über die von ihm durchgeführten Veranstaltungen, sowie auch hinsichtlich aktueller Richtlinien aus dem Sozialbereich. Darüber hinaus schafft Netzwerk wichtige Kontakte zu kommunalen, politischen und wirtschaftlichen Organisationen.*

*In den letzten Jahren hat Netzwerk e.V. ein Konzept für den „Sponsorenpool Saar“ entwickelt, das in dieser Form für die gesamte Region einmalig ist. Indem Unternehmen veranlaßt werden, über den Ankauf eines Logos in einen Pool für soziale und kulturelle Einrichtungen einzuzahlen, profitieren die im Pool zusammengeschlossenen Einrichtungen zum Jahresende in Höhe der jeweils möglichen Ausschüttung.*

*Aus unserer Sicht hat Netzwerk e.V. ein ausgezeichnetes Konzept, nicht zuletzt auch als eigenständiger Kulturanbieter weit über die Region hinaus. Wir wünschen uns eine weiterhin ausbaufähige Zusammenarbeit!*

### **Für den Selbstverwalteten Betriebshof in Saarlouis**

**Michael Mansion**

(Geschäftsführer)



Foto: G. Klaut





# 1997

**was passierte?** Jede® MitarbeiterIn hat Anspruch auf 1/3 der bezahlten Arbeitszeit, gut besuchte VV zum Thema Sozialabbau, Netzwerk betreut einen Workshop bei den Gaytaler-Gesprächen zur „Rolle des Geldes“, eine Woche lang ist der Sponsorenpool in der Morning Show vertreten, neues Arbeitszeit Modell im Büro; Jahresarbeitszeit anstatt Wochenarbeitszeit, Illi ist jetzt auch schon 10 Jahre dabei und wieder hat keineR gratuliert.

**Zuschüsse:** Familien- und Nachbarschaftsz. Neunkirchen: 5.000 • Infoladen Saarlouis: 1.500 • Koordinationskreis gegen Castor: 500 • Solidaritätsverein der Völker: 1.400 • Solidaritätskomitee Mumia Abu Jamal: 500 • basis: 1.000 • Solidaritätskomitee Mumia Abu Jamal: 1.000 •

**Darlehen:** Fahrradladen GmbH: 5.000 • Solarbüro GbR: 5.000 • Mutter Erde GbR: 10.000 • Familien- und Nachbarschaftsz. Neunkirchen: 10.000 • Ö & Ko Naturwaren GbR: 15.000 •

*Hallihallo, liebe NetzwerkerInnen!*

*Jaja, so sind wir, die erfolgreichen JungunternehmerInnen: Kaum haben wir Eurer genialen Beratung den Rücken gekehrt und auch das richtige Quentchen Glück gehabt, um so richtig Fuß zu fassen, lassen wir uns auch schon vom selbstgebastelten Stress überrumpeln und schaffen es kaum, Euch wenigstens zum Jubiläum ein paar angemessene Worte zukommen zu lassen.*

*ABER - Ihr sollte es bekommen, das dicke fette Lob für Euren Einsatz, Eure Kreativität und Eure Hartnäckigkeit, entgegen finanziellen Kürzungen und mancherlei gesellschaftlichem Gegenwind aktiv zu bleiben.*

*Und neben Eurem politischen Engagement natürlich auch dafür, dass Ihr schon so manch einer/einem bei den ersten Schritten in die Selbständigkeit geholfen habt, die oder der sich bei den traditionellen Institutionen vielleicht nicht ganz so gut beraten gefühlt hat.*

*Als eine, die froh ist, dass es Euch gibt und sich wünscht, dass das auch so bleibt,*

*liebe Grüße*

**Nicole**



# 1998

**was passierte?** Netzwerk Saar stellt den Pool beim Bremer Netzwerk vor und die Bremer besuchten uns im Sommer, für überregionale Anträge werden in Zukunft nur noch 10% der zur Verfügung stehenden Zuschusssumme bereitgestellt, Sponsorenpool Saar mit einem eigenen Stand auf der „Welt der Familie“ vertreten.

**Zuschüsse:** Initiative für ein Autonomes Zentrum Sbr: 1.160 • AK gegen Atomwaffentests: 400 • Koordinationskreis gegen Castor: 500 • Zeitungsprojekt Bambule: 500 • Infoladen Trier: 300 • Infoladen Trier: 800 • Antifa Saar (Aufbaugruppe) 1.500 • Bündnis gegen Rechts: 900 •

**Darlehen:** Koordinationskreis gegen Castor: 500 • Antifa Saar (Aufbaugruppe): 500 • ADFC: 600 • basis: 750 • Die Brücke e.V.: 4.500 • VSJS: 5.000 • Fahrradladen GmbH: 10.000 • Fahrradladen GmbH: 15.000 •



Bündnis gegen Rechts:  
Demo an der Goldenen Bremm im Mai



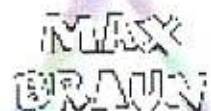


# 1999

**was passierte?** Textentwurf für ein neues Falblatt wird besprochen, Veranstaltung in der IHK zum Thema Sozialsponsoring, Beteiligung an der Agenda 21 in Saarbrücken, Sponsorenpool mit Webseite in der virtuellen Welt.

**Zuschüsse:** Antifa Saar: 1.200 • basis: 1.500 • Antifa Saar: 495 • basis: 600 • Camp „kein mensch ist illegal“: 250 • Antifa Neunkirchen: 350 • Antifa Neunkirchen/OAK: 1.200 •

**Darlehen:** basis: 600 • Antifa Saar: 3.300 • DAJC: 5.000 • VSJS: 10.000 •



MAX  
BRAUN

Zentrum  
für Kultur und Umwelt

## MAX BRAUN ZENTRUM Für Bildung und Freizeit

*Am 16./17. September findet das Jubiläumsfest von Netzwerk bei uns statt! Herzlich Willkommen allen Netzwerk-Mitgliedern!*

*Wer uns noch nicht kennt: Wir bieten den überwiegend jungen Gästen preisgünstige und naturnahe Erholung im kinderfreundlichen Umfeld. Wir haben gute Möglichkeiten zur Veranstaltung von Freizeiten und Seminaren. Voll- und Teilverpflegung sowie Selbstversorgung sind möglich. Zur Verfügung stehen Ferienhäuser, Gruppenhütten, Zeltunterkünfte, Tagungshütten, Seminarraum, Bolzplatz, Volleyballplatz, Tischtennis, Tiergehege, Grillhütte, Freilichttribüne und mehr. Wir bieten als ständige Freizeitprogramme individuell abgestimmte, kompetent geleitete Ausflüge an, z.B. Waldrallye zu Fuß oder mit dem Fahrrad, Entdeckungstouren in die Umgebung, Führung über den Naturerlebnispfad, Spaß-Trimmpfad u.v.a.m.*

*Ihr erreicht uns unter folgenden Adressen: Zeltlagerplatz Steinberg-Deckenhardt, 66649 Oberthal, Tel. 06852/260, Fax: 06852/82194, e-mail: [Max-Braun-Zentrum@t-online.de](mailto:Max-Braun-Zentrum@t-online.de) und [www.max-braun-zentrum.de](http://www.max-braun-zentrum.de).*



*Etwas mehr als zehn Jahre bin ich jetzt im Saarland, doch "Netzwerk Selbsthilfe Saar" habe ich die meiste Zeit eher aus der Distanz wahrgenommen. Stichworte, die mir einfallen: politisches Engagement, Koordination und Unterstützung alternativer Projekte, Aufbau des "Sponsoren Pool Saar". Dass auch der Projekte - Verbund Nauwieser 19 nicht zuletzt auf Initiative von Netzwerk entstanden ist, wurde mir erst vor kurzem bewusst. Insgesamt war Netzwerk für mich eine gute Sache, mit der ich aber nicht viel zu tun hatte.*

*Das hat sich seit dem letzten Herbst geändert. Arbeitslos geworden, machte ich mich an die Umsetzung eines lange gehegten Traumes: mich selbstständig zu machen ! Schöne Idee, aber wie ? Auf der Suche nach Beratungsmöglichkeiten stieß ich als erstes auf Netzwerk – Gott sei Dank ! Antje (Blacha) nahm sich die Zeit, mit mir in mehreren Beratungsgesprächen so wundersame Dinge wie einen "Geschäftsplan", eine "Umsatz- und Erlösvorschau" und einen "Finanzierungsplan" zu erstellen bzw. durchzusprechen und mit einer Vielzahl von kritischen – will heißen: unangenehmen – Fragen helfend zur Seite zu stehen. Wenn ich auch immer noch nicht die "angedrohten" 50 bis 60 Stunden wöchentlich arbeite, so waren mir die Gespräche und Überlegungen doch wichtig, um Selbstvertrauen und Sicherheit für meine ersten Schritte in die Selbstständigkeit zu gewinnen. Seit dem 1. Mai bin ich nun stolzer Inhaber einer "Agentur für Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildung und Projektberatung", und noch habe ich die Hoffnung nicht aufgegeben, dass die Sache funktionieren könnte.*

*Rückblickend bin ich sehr froh, dass ich sofort Kontakt zu Netzwerk für die Beratung aufgenommen habe. In meiner Vorbereitungsphase konnte ich auch die "Existenzgründungsberatung" der IHK genießen (O-Ton: "Wir können doch nicht mit jedem ein Einzelgespräch führen !") und kann jetzt noch mehr schätzen, was eine intensive und geduldige Beratung wert ist. Danke !*

**Winfried Blum**





# 2000

**was passierte?** Nauwieser 19 feiert sein 10. Jahresfest, Netzwerk hat endlich neue Falblätter und noch immer selbstverwaltete Strukturen, kollektives Arbeiten, basisdemokratische Entscheidungswege, Einheitslohn und noch vieles mehr was sich in den letzten 20 Jahren bewährt hat.

**Zuschüsse:** Verband binationaler Familien: 194,50 • Mia Unverzagt: 450 • Solidaritätskomitee Mumia Abu Jamal: 300 • Ges. nachwachsende Rohstoffe e.V.: 250 • Aktion 3. Welt Saar: 1.000 •

**Darlehen:** Blattlaus Verlag: 12.000 • Verband binationaler Familien: 500 • Mia Unverzagt: 100 • Solidaritätskomitee Mumia Abu Jamal: 300

*Mit 48 Jahren entschloss ich mich unter heftigem Leidensdruck, da die kollektive Abschaffung der Lohnarbeit weder vollzogen noch in Aussicht stand, wenigstens individuell die Lohnarbeit abzuschaffen. Ich wurde Jungunternehmer.*

*Meiner Fähigkeiten war ich mir sicher, unklar war mir die Beurteilung meines Marktes, unbekannt war mir das leidige Umfeld von Finanzamt, Arbeitsamt, Bank.*

*Da ging ich zum Netzwerk. Und wurde super beraten. Und kostenlos! Und war so begeistert, dass ich Mitglied wurde. Und werde wieder das Netzwerk fragen, wenn ich eine Frage habe. Bis dann!*

**Uli Hofmann**



Ich bin Netzwerkmitglied, weil Netzwerk 2000fähig ist.

Manni Weiss



Das Blattlauskollektiv Anfang der 90er





Andreas de Neve, Angela Maurer, Anne Taubert, Annette Mantwill, Antje Blacha, Antonia Schneider-Kerle, Axel Burmeister, Axel Neumann, Barbara Tödte, Barbara Wackernagel, Chris Schrauff, Christa Wennberg, Claus Lohr, Detlef Krämer, Dieter Kreuter, Dieter Warken, Erlend Beth, Gabi Andres, Gerd Hoffmann, Gerhard Weber, Gert Rickart, Gertrud Graf, Gitti Geisert, Hannelore Streier – Roden, Hannes Hahn, Hans Günter Grewer, Hans-Werner Krick, Heino Betz, Helga Barrois, Helmut Becker, Herbert Loskill, Illi Reusch, Ilse Fischer, Inge Pechmann, Iris Lengert, Irmgard Fanroth, Joachim Schlösser, Jürgen Nell, Karl Heinz Huppert (Teddy), Klaus Adam, Klaus Kössel, Klaus Schlagmann, Klaus-Peter Haßdenteufel, Klemens Bott, Knut Engler, Lutz Becker, Marion Morgenstern, Martha Rosenkranz, Michael Sperlich, Michael Steinhauer, Norbert Hänig, Olaf Fehlhaber, Pit Herbertz, Ralf Legroux, Raymund Karg, Reinhard Jilg, Reinhold Kirch (Buddy), Rolf Lauer-  
mann, Rolf Weinhaupt, Sigggi Achterberg, Silvia Bollay, Stefanie Ledwig, Susanne Warnecke, Svenja Becker, Theo Koch, Thomas Fläschner, Ulrike Wälder, Werner Becker, Werner Staub



## NETZWERK Saar

im Kultur- und Werkhof

Nauwieserstr. 19

66111 Saarbrücken

FON: 0681 / 37 15 02

FAX: 0681 / 37 60 12 email: Netzwerk@t-online.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00 bis 12.00 Uhr, 14.00 bis 16.00 Uhr

- Ich möchte weitere Informationen über NETZWERK.
- Ich bin an einer aktiven Mitarbeit interessiert.
- Ich möchte NETZWERK-Mitglied werden. Meinen monatlichen Beitrag von ..... DM (Mindestbeitrag 5 DM) kann NETZWERK von meinem Konto abbuchen:

Name:

Anschrift:

Bank:

Kontonummer:

BLZ:

Ort, Datum, Unterschrift:

*Wer sich für NETZWERK interessiert, kann mit dem obigen Abschnitt oder telefonisch weitere Informationen anfordern.*

*Oder auch einfach mal vorbeikommen!*